

179. online-Fortbildung, 20.06.2016

Liebe KollegInnen,

seit meiner letzten Online-Fortbildung sind über 2 Monate vergangen – u.a. sind wir mit unserer Praxis umgezogen – so was geht nicht ganz spurlos an einem vorbei.

Wenn wir nicht so ganz sicher sind, welches das richtige diagnostische oder therapeutische Vorgehen ist, vergewissern wir uns gerne durch einen Blick in eine Leitlinie zum Thema. Auf der Seite der Arbeitsgemeinschaft der wissenschaftlich medizinischen Fachgesellschaften lassen sich deutsche Leitlinien recht komfortabel nach Thema oder auch nach Fachgesellschaft suchen. Hausärztliche Leitlinien sind deutlich in der Minderzahl, auch wenn wir DEGAM-Aktivisten oft bis zur Erschöpfung arbeiten, können wir den noch vorhandenen Zustand, dass in Deutschland Spezialisten die ambulante Versorgung dominieren, nicht mit einem Federstrich abändern. Vielleicht ist der Eine oder die Andere von Ihnen gelegentlich unsicher hinsichtlich der Validität der Leitlinien-Empfehlungen. Sind sie immer verlässlich? Dass dem möglicherweise nicht so ist, darauf weist eine empfehlenswerte „Plus-Minus-Sendung“ hin, die Ende Mai ausgestrahlt worden ist: <http://www.daserste.de/information/wirtschaft-boerse/plusminus/sendung/sendung-vom-25-05-2016-104.html> Darin wird gezeigt, wie ungeniert Pharmakonzerne versuchen, Leitlinien-Inhalte in ihrem Sinn zu beeinflussen.

XX

Aus Norwegen kommt ein Projekt einer medizinischen Wissensdatenbank. Das norwegische NEL (norsk elektronisk laegehandbok) ist inzwischen nach Schweden und nach Dänemark exportiert worden. Die DEGAM hat mit NEL einen Kooperationsvertrag abgeschlossen. Inzwischen sind 70% der norwegischen Artikel ins Deutsche übersetzt und redaktionell überarbeitet. Ein formales Review durch DEGAM-nahe Autoren, in dem die Texte auf ihre Anwendbarkeit im deutschen Setting und ihre „Passung“ mit den Positionen der deutschen Allgemeinmedizin haben aber nur die wenigsten Texte hinter sich gebracht. Bis zum 31.12.2016 ist die deutsche Version DEXIMED (deutsche Experteninformation Medizin) unter [www.deximed.de](http://www.deximed.de) kostenfrei verfügbar. Ich möchte Sie auffordern, sich einzuloggen und auch vom Feedback-Button großzügig Gebrauch zu machen. Für die DEGAM-nahen Vertreter im Deximed-Beirat ist es sehr wichtig zu erfahren, ob und wie die bisher erarbeiteten Texte von den deutschen Hausärztinnen und Hausärzten angenommen werden.

XX

Einige Male habe ich von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, in meinen Online-Fortbildungen für eine Mitgliedschaft in der DEGAM zu werben. Zu meiner Freude offensichtlich nicht ganz ohne Wirkung: in den letzten 10 Jahren hat die Zahl der DEGAM-Mitglieder im Land Bremen von 23 auf 103 zugenommen – damit ist jede(r) vierte Hausarzt/ärztin in unserem kleinen Land Mitglied der hausärztlichen wissenschaftlichen Fachgesellschaft! Wenn das keinen Toast wert ist!

XX

Große Ereignisse werfen ihren Schatten voraus: nach 10 Jahren ehrenamtlicher Tätigkeit habe ich ja die inhaltliche Verantwortung für den Bremer Hausärztetag niedergelegt. Ich freue mich sehr, dass eine intensiv arbeitende Vorbereitungsgruppe ein tolles Programm für den

## **18. Bremer Hausärztetag am 16.11.2016**

entwickelt hat. Nicht nur der Stil des Tages, sondern auch die „Location“ werden sich von den bisherigen Hausärztetagen unterscheiden – und das ist gut so! Merken Sie schon mal für sich selbst

wie auch für die MFAs Ihrer Praxen den Termin vor. Ort der Veranstaltung wird das Haus im Park auf dem Gelände des Klinikums Bremen-Ost sein - [www.kulturambulanz.de](http://www.kulturambulanz.de)

XX

Arbeiten die Kliniken in Bremen eigentlich unabhängig und ausschließlich am Patientenwohl orientiert? Die Antwort des Bremer Senates auf eine kleine Anfrage der Grünen kann m.E. auf zweierlei Weise gelesen werden:

- Es ist toll, dass endlich Transparenz hergestellt wird darüber, in welchen Kliniken möglicherweise Interessenkonflikte die u.a. auch in den Entlassungsbriefen an uns gegebenen Empfehlungen beeinflussen könnten. Deren Kenntnis ermöglicht es uns, entsprechend gewichtigend mit den Empfehlungen umzugehen.
- Es ist erschreckend, wie weit der Einfluss der Pharmafirmen auch in den Bremer öffentlichen Kliniken geht.

Machen Sie sich selbst ein Bild unter

[19/322 S – Transparenz über Zuwendungen und Medikamentenstudien der Pharmaindustrie bei der GeNo - Antwort des Senats auf die Kleine Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen \(PDF, 653 KB\)](#)

XX

Vielleicht hat es der Eine oder die andere mitbekommen: In den letzten Jahren gab es teilweise heftige Auseinandersetzungen um die weitere Gestaltung des Praktischen Jahres im Medizinstudium. Nachdem im ersten Gang die Einführung eines Pflicht-Quartals in der Hausarztpraxis von einer Koalition von Medizinstudierenden, Marburger Bund und Medizinischem Fakultätentag abgewehrt worden und als – schlechter - Kompromiss eine Pflicht-Famulatur Allgemeinmedizin eingefügt worden war, sieht es beim zweiten Anlauf besser aus: Man einigte sich

- a) auf eine Quartalisierung des PJ an Stelle der bisherigen Aufteilung in 3 Tertiale
- b) die Einführung eines Pflichtquartals in der niedergelassenen Praxis (ein Kompromiss der DEGAM im Vergleich zum eigentlich angestrebten Quartal in der allgemeinmedizinischen Praxis – und gab
- c) die ohnehin ungeliebte Pflicht-Famulatur als Verhandlungsmasse drein.

Ich selbst liege mit einem Lebensalter von fast 60 Jahren fast noch im Altersschnitt der Bremer HausärztInnen, bundesweit sieht es nicht besser aus. Wenn wir in absehbarer Zeit unsere Praxen einem/r NachfolgerIn übergeben und sie nicht einfach zuschließen wollen, müssen wir uns verdammt ins Zeug legen, jüngeren KollegInnen den Weg in die Praxis zu ebnen.

Hier sind wir auf mehreren Ebenen gefragt:

- Als akademische LehrärztInnen in der Betreuung von Studierenden in den allgemeinmedizinischen Blockpraktika der umgebenden Universitäten Göttingen, Hamburg, Hannover, Münster und Oldenburg
- Als Lehrbeauftragte im Einsatz für Studierende im künftigen Pflichtquartal in der ambulanten Praxis – und
- Als Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft weiterbildender Ärztinnen und Ärzte in der allgemeinmedizinischen Verbundweiterbildung Bremen

<http://www.verbundweiterbildung-bremen.de/> bzw. [http://www.hausaerzteverband-bremen.de/uploads/media/Kooperationsvereinbarung\\_niedergelassenevers2.pdf](http://www.hausaerzteverband-bremen.de/uploads/media/Kooperationsvereinbarung_niedergelassenevers2.pdf)

Mit diesem – in Kürze von konkreteren Anfragen gefolgt – Appell möchte ich enden.

Ich bleibe mit den besten Wünschen für eine schöne Ferienzeit

Ihr

Günther Egidi

Vorsitzender der Akademie für hausärztliche Fortbildung Bremen

für den Bremer Hausärzteverband

Landesverbandsvorsitzender

Dr.Hans-Michael Mühlenfeld

Woltmershauserstrasse 215a

28197 Bremen

fon +49 421 52079790

fax +49 421 52079791

[www.Hausaerzteverband-Bremen.de](http://www.Hausaerzteverband-Bremen.de)

Vereinsregister des Amtsgerichts Bremen **VR 3744**

Diese E-Mail enthält vertrauliche und/oder rechtlich geschützte Informationen. Wenn Sie nicht der richtige Adressat sind oder diese E-Mail irrtümlich erhalten haben, informieren Sie bitte sofort den Absender und vernichten Sie diese Mail. Das unerlaubte Kopieren sowie die unbefugte Weitergabe dieser Mail ist nicht gestattet.

This e-mail may contain confidential and/or privileged information. If you are not the intended recipient (or have received this e-mail in error) please notify the sender immediately and destroy this e-mail. Any unauthorized copying, disclosure or distribution of the material in this e-mail is strictly forbidden.